

Wochen-

der Churfürstlich-



Blatt

Sächsisch-

Voigtländischen
Creyß-Stadt Plauen

Fünfter Jahrgang.

Drittes Vierteljahr.

Neununddreißigstes Stück.

Donnerstags, den 26ten September. 1793.

Der Prinz Constantin von Sachsen-Weimar und Eisenach, Bruder des regierenden Herzogs von Weimar, Churfürstl. Sächsl. General-Major der Cavallerie und Chef eines Regiments Chevaux-legers, welcher als Freywilliger dem Feldzug gegen die Franzosen beywohnte, ist am 6ten dieses an der Ruhr gestorben und sein Leichnam am 12. dieses in Eisenach in der Fürstl. Gruft beygesetzt worden.

Die Festung Quesnoy, die sich bis auf den letzten Augenblick zu wehren erkläret hatte, ist am 11. d. durch Capitulation übergegangen. Die zu Kriegsgefangenen gemachte Garnison besteht aus 12. Bataillons, damit sie nicht eine gleiche Treulosigkeit die man aber nicht laufen lassen wird, begehen könne, wie die von Valenciennes.

Am 12. d. war ein hitziges Gefecht in

der Gegend bey Saarbrücken, bey dem sich die sächsl. Husaren sehr brav gehalten haben.

Nach Berichten aus Wien soll man daselbst viel von Friedens-Unterhandlungen sprechen, auch sich ein Gerücht daselbst verbreitet haben, daß die Königin von Frankreich eines natürlichen Todes gestorben sey.

Viele französische Emigrirte in Deutschland sind nach Toulon gereiset. Von der dasigen Englischen u. Spanischen Flotte sind 17 Kriegsschiffe nach Marseille abgegangen, um sich auch dieses Hafens zu bemächtigen. Der daselbst gefangen sitzende Egalité soll von Sinnen gekommen seyn und wie Nebucadnezar auf allen Vieren kriechen.

Die Furcht, das wichtige Dünkirchen zu verlieren, reizt die Franzosen zur verzweifelten Gegenwehr. Der französische

D o

Ge